

„IN DUODECIM LECTIONES“

Zur Zahl der Lesungen an den Quatembersamstagen

In den ältesten römischen Liturgiebüchern findet sich an den Quatembersamstagen die Überschrift „Sabbato ad sanctum Petrum. In duodecim lectiones“. Statt der zu erwartenden zwölf Lektionen beinhalten diese jedoch nur sieben (fünf alttestamentliche + Epistel und Evangelium). Dieser Widerspruch ist im folgenden zu erklären.

Der Gottesdienst an den Quatembersamstagen begann im 1. Jahrtausend in Rom am Abend des Samstags und dauerte bis zum frühen Sonntagmorgen. An diesem wurde keine weitere Liturgie mehr gefeiert. Die Handschriften haben deshalb den Vermerk „Die dominico vacat“, d. h. am Sonntag fällt die Meßfeier aus.¹⁾ Die lange Dauer dieses Nachtgottesdienstes hängt z. T. mit der nun zu behandelnden Zwölfzahl der Lesungen zusammen, z. T. aber auch damit, daß diese langsam und feierlich gesungen wurden, wie auch die übrigen Teile der Feier, die Gebete und Gesänge, damals sicher viel langsamer vorgetragen worden sind als dies heute der Fall ist. Vielleicht wurde ehemals auch jede einzelne Lesung in einem eigenen Sermo erklärt. Jedenfalls besitzen wir Sermonen über einzelne Lesungen der Osternacht von Zeno von Verona (ca. 363–372) und von Niceta von Remesia († um 420).²⁾

Nun zur Zahl der Lesungen an den Quatembersamstagen. Hier ist vorauszuschicken, daß im bisherigen Missale Romanum am Karsamstag ebenfalls zwölf Prophetien zu finden waren, doch haben diese, wie man an sich meinen könnte, mit der Rubrik „In duodecim lectiones“ an den Quatembersamstagen mit Sicherheit nichts zu tun, wie auch die neue Karwochenliturgie diese zwölf Prophetien abgeschafft und die ursprünglichen vier im Sakramentar des Papstes Gregor I (590–604) wieder eingeführt hat.³⁾ Das gleiche Sakramentar scheint jedoch sieben Lesungen an den Quatembersamstagen vorauszusetzen, d. h. fünf Lesungen zu den sonst üblichen zwei Lesungen der Messe (Epistel und Evangelium).

Es läßt sich jedoch relativ leicht zeigen, daß dieser Gegensatz nur scheinbar besteht, daß also ehemals am Karsamstag die gleiche Anzahl an Lesungen vorgetragen wurde wie an den Quatembersamstagen. Man braucht nämlich nur die fünfte Lesung nicht als Lesung zu betrachten, sondern als eine Einleitung zum Canticum trium puerorum, das noch heute auf diese folgt⁴⁾ und das, wie eine Lektionar-Handschrift aus der Zeit um 800 zeigt,⁵⁾ ehemals

¹⁾ Noch heute sind jeweils am Sonntag nach dem Samstag des Advent- und Fasten-Quatember die gleichen Lesungen wie am vorausgegangenen Tag.

²⁾ Die Sermonen des Zeno sind in der Kösel-Ausgabe der Kirchenväter zu finden, die des Niceta in K. Gamber, Weitere Sermonen ad Competentes (= Textus patristici et liturgici 2, Regensburg 1965) 115–122.

³⁾ Zum Sakramentar Gregors vgl. K. Gamber, Sacramentarium Gregorianum I (= Textus patristici et liturgici 4, Regensburg 1966). Die Karsamstaglesungen hier S. 64–65, die Lesungen an der Pfingstvigil (ebenfalls vier) S. 82–83.

⁴⁾ Am Karsamstag und am Pfingstsamstag fehlt dagegen das Canticum trium puerorum. Seine Stelle nimmt der Psalm „Sicut cervus desiderat“ ein, der nach den Lesungen auf dem Wege zur Taufkapelle gesungen worden ist.

⁵⁾ Es handelt sich um den (vermutlich in Monza geschriebenen) Codex lat. 9451 in der Bibl. nat. zu Paris; vgl. R. Amiet, Un „Comes“ carolingien inedit de la Haute-Italie, in: Ephem. liturg. 78 (1959) 335–367. Hier nur eine Übersicht; die Handschrift ist noch nicht ediert.

nicht wie heute in einer Kurzform, sondern seinem vollen Wortlaut nach vorgetragen worden ist. Der Text lautet hier: ⁶⁾

- Benedicite omnia opera domini domino, benedicite caeli domino,
benedicite angeli domini domino.
- R. Hymnum dicite et superexaltate eum in saecula.
Benedicite aquae quae super caelo sunt domino, benedicite omnes
uirtutes domini domino, benedicite sol et luna domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite stelle caeli domino, benedicite imber et ros domino,
benedicite omnes spiritus domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite ignes et aestus domino, benedicite noctes et dies
domino, benedicite tenebrae et lumen domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite frigus et caumas domino, benedicite pruina et niues
domino, benedicite fulgura et nubes domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicat terra domino, benedicite montes et colles domino,
benedicite omnia nascentia terrae domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite maria et flumina domino, benedicite fontes domino,
benedicite coeti et omnia quae mouentur in aquis domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite omnes uolucres caeli domino, benedicite bestiae et
uniuersa pecora domino, benedicite filii hominum domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicat Israhel domino, benedicite sacerdotes domini domino,
benedicite serui domini domino.
- R. Hymnum dicite.
Benedicite spiritus et animae iustorum domino, benedicite sancti
et humiles corde domino, benedicite Annanias Azarias Misahel domino.
- R. Hymnum dicite et superexaltate eum in saecula.

Wenn also die 5. Lesung nicht streng als solche zu gelten hat, dann finden wir an den Quatembersamstagen die gleiche Anzahl an Lektionen wie am Karsamstag, nämlich vier plus Epistel und Evangelium. Nun wissen wir, daß in Rom am Karsamstag die (sechs) Lesungen in zwei Sprachen, nämlich lateinisch und griechisch, vorgetragen worden sind, ⁷⁾ sodaß man nun tatsächlich von „XII lectiones“ sprechen kann. Wir besitzen sogar eine Handschrift, in der diese zweisprachigen Lesungen aufgezeichnet sind. ⁸⁾ Für die Quatember-

⁶⁾ Der Text befindet sich auch in einer Reihe weiterer Liturgiebücher, so u. a. in einem Plenarmissale aus Lodi (bei Mailand) aus dem späten 9. Jh.; vgl. A. Dold, Geschichte eines karolingischen Plenarmissale, in: Archivalische Zeitschrift 46 (1950) S. 10 des Sonderdrucks. Die Melodie ist bei A. Gastoué, Le chant gallican, in: Revue du Chant Grégorien 42 (1938) 8 zu finden.

⁷⁾ Vgl. A. Chavasse, Leçons et oraisons des vigiles de Pâques et de la Pentecôte dans le sacramentaire gélisien, in: Ephem. liturg. 69 (1955) 209–226. Ein Teil der Ergebnisse von Chavasse, so die Herkunft des sogenannten gelasianischen Sakramentars, sind heute überholt.

⁸⁾ Herausgegeben von Bon. Fischer, Die Lesungen der römischen Ostervigil unter Gregor d. Gr., in: Colligere Fragmenta (= Texte und Arbeiten, 2. Beiheft) 144–159.

samstage fehlen sichere Belege, jedoch scheint nach dem Gesagten auch hier die Rubrik „In duodecim lectiones“ auf eine solche Zweisprachigkeit hinzuweisen.

Wie ich anderorts eingehend zeigen konnte,⁹⁾ ist dagegen die Zwölfzahl der Prophetien in der Osternacht alter gallikanischer Brauch. So finden wir zwölf alttestamentliche Lesungen schon im südgallischen Lektionar in Wolfenbüttel aus dem Anfang des 6. Jh.¹⁰⁾ Es waren freilich andere als die bisherigen im Missale Romanum. Sechs Prophetien wiederum kennt noch heute die Mailänder Liturgie, man findet die gleiche Zahl auch in den alten beneventanischen Liturgiebüchern. Die ravnatische Kirche des Frühmittelalters kannte hingegen zehn Lektionen. Sie wurden in Oberitalien unter dem Einfluß der auch hier ehemals üblichen gallikanischen Liturgie um zwei vermehrt.¹¹⁾

Diese Lektionsordnung kam über die junggallasianischen Sakramentare in das römische Meßbuch, wo sie bis vor einigen Jahren jedes Jahr am Karsamstag in Gebrauch war. Es sei nochmals betont: es handelte sich hier nicht um eine ursprünglich stadtrömische Sitte, sondern um eine Übernahme aus der oberitalienisch-fränkischen Liturgie. In Rom kannte man sowohl am Karsamstag als auch an den Quatembersamstagen nur vier Prophetien, die jedoch in zwei Sprachen vorgetragen worden sind. Dadurch hat die römische Liturgie der Tatsache Rechnung getragen, daß in der alten Hauptstadt des Imperium Romanum eine starke Griechisch sprechende Bevölkerung vorhanden war.

Regensburg

Msgr. Klaus Gamber

⁹⁾ Die Lesungen und Cantica an der Ostervigil im „Comes Parisinus“, in: Rev. béd. 71 (1961) 125–134.

¹⁰⁾ Herausgegeben von A. Dold, Das älteste Liturgiebuch der lateinischen Kirche (= Texte und Arbeiten, Heft 26/28, Beuron 1936). Das Lektionar beginnt mit den Lesungen zur Ostervigil.

¹¹⁾ Vgl. dazu meine zitierte Arbeit: Die Lesung und Cantica.

*Den Freunden unseres »Heiligen Dienstes«
gnadenvolle Feste
und die Bitte um weitere Mitarbeit
im kommenden Jahr!*

Die Schriftleitung